

Heimatverein Bad Goisern

Im Jahre 1987 waren unsere Museen vom 1.6. bis 15.9., die Anzenaumühle vom 1.5. bis 31.10. geöffnet. Die Aufsicht geschah wie immer hauptsächlich durch einige Damen und Herren unseres Heimatvereines, die sich freiwillig an einem Tag der Woche zur Verfügung stellten.

B e s u c h : Heimathaus: 616, Holzknechtmuseum: 580 und Anzenaumühle: 4.200 Gäste.

Im Holzknechtmuseum wurden auch 1987 einige Male Holzknechtnocken gebacken und feilgeboten. Das Dach des Hauses zeigte Schäden und wurde inzwischen neu mit Lärchenbrettern gedeckt. In der Anzenaumühle fand alle 14 Tage ein Schaubacken statt.

Der Liebstatlsonntag, 29.3.1987, war wieder Anlaß zu einer zünftigen Volkstumsfeier. "Goiserisch gsunga, gredt und gspielt" war das Motto, Goldhauben- und Kopftuchgruppen boten selbstgebackene Lebkuchenherzen dar. Mit dem Reingewinn konnten wir unserer heimischen Lebenshilfe S 26.000,-- spenden.

Unter Leitung unseres Mitgliedes HR. Dr. Wutzel unternahmen wir zwei Kulturfahrten. Am 15.5. besuchten wir Passau, Engelhartszell und andere Kulturdenkmäler Oberösterreichs. Am 4.9. sahen wir Großmain, Michaelbeuern, Eggelsberg und die Gruber Gedenkstätten. Über 50 Teilnehmer freuten sich über die Reise.

Die restlichen Aktivitäten verteilten sich auf unsere örtlichen Volkstumsveranstaltungen.

OSR Hans Kurz

Bezirksmuseum Braunau

Es wurde im 1. Stock des Glockengießerhauses (Heimathaus Johann-Fischer-Gasse) ein vom Einsturz bedrohtes Gewölbe wieder in alter Ziegelbauweise aufgemauert. Die einzelnen Bauetappen sind in einer Diarreihe dokumentiert. In der Prähistorischen Abteilung der Herzogsburg ist seit kurzem wieder ein lange Zeit deponiertes Skelett aus dem bayerischen Reihengräberfeld Überacker zu besichtigen.

Um den spätgotischen Braunauer Wappenstein besser betrachten zu können, wurde er im Eingangsbereich der Herzogsburg in eine Wand eingelassen.

Zur Zeit wird im 2. Stock des Glockengießerhauses ein Gedächtnisraum für den Gründer des Heimathauses, den Archäologen, Heimatforscher und akademischen Maler Hugo von Preen eingerichtet und damit eine

schon 1987 begonnene Arbeit fortgesetzt. Die Nichte Preens, Frau Irmgard Schmoll v. Eisenwerth, hat die leihweise Überlassung diverser Erinnerungsstücke zugesagt und hilft bei der Gestaltung der "Preenstube" mit Rat und Tat.

Ein Konzept für die Neueinrichtung des Glockengießerhauses wurde erarbeitet.

Zu Beginn des Jahres 1987 legte Herr Hofrat W. Salhofer sein Amt als Kustos der Braunauer Museen aus privaten Gründen zurück. An seine Stelle trat auf persönliches Ersuchen von Herrn Salhofer Frau Kons. Margarete Doppler. Am 24.11.1987 wurde bei der Neuwahl des Vorstandes des Heimatvereins "Alt-Braunau" Frau Doppler zum Kustos des Heimatvereins gewählt. Sie ist ab diesem Zeitpunkt nur beratend im Museum tätig und ehrenamtlich für die Vereinssammlungen mitverantwortlich. Die Verwaltung und Führung des Bezirksmuseums liegt in den Händen der Kulturabteilung der Stadt Braunau.

Margarete Doppler

Verband österreichischer Privatismuseen

Hauptgeschäftsführer: Dir. Friedrich Spendou

I n t e r n a t i o n a l e s M o o r - M u s e u m
Ehren-Kustos: Doz. Dr. A. Dieck, Bremen

Während des letzten Lektorats am Manuskript des "Moor-Lexikons" von Prof. Stöber wurden im Berichtsjahr Auszüge von Bio- und Bibliographien aller erfaßten Moor-Wissenschaftler in separaten Bänden gesammelt, um diese im Lose-Blatt-System im Museum weiterhin à jour zu halten.

Die älteren Forscher sind in einer eigenen Wissenschaftler-Vitrine zur Schau gestellt.

Ein Geschenk aus Bayern - ein geschnitzter "Moorgott" - bereichert unsere Sammlung.

Die permanente Pflege dieses Museums erfordert enormen Aufwand, weil sich dieser Raum direkt unter der Dachfläche befindet.

N e y d h a r t i n g e r V e r k e h r s m u s e u m
Direktor: Zentr.-Insp. Dipl.-Ing. Renee Desbalmes, Wien

Der Sammlung unserer Eisenbahn-Modelle konnten wieder einige weitere beigefügt werden. Aber wegen der längst erwarteten alten Eisenbahner-Laterne berichtet Dir. Dipl.-Ing. Desbalmes, daß diese einem

Diebstahl zum Opfer gefallen ist, bevor sie noch das Museum erreichte. Die Freilichtobjekte wurden laufend von den Kurgästen besucht.

J u n g s c h ü t z e n - M u s e u m

Kustos: Oblt.d.R. Dir. Helmut Lang

Im Berichtsjahr wurde ein alter Wunsch endlich erfüllt: Nach Abschluß aller Vor- und Kopierarbeiten liegen nun im Museum außer den Regimentskommando-Befehlen (1915-1918) in stattlichen Bänden auch Regimentstagebücher, Regimentsgeschichte, Notizen, Berichte, Manuskriptfragmente etc. auf. Die Registrierung wird noch konform zum Inventar-Verzeichnis gemacht werden.

Die letzten noch lebenden "Jungschützen" nahmen am 5.12.1987 an einer "Feldmesse" des Traditions-Truppenkörpers, Landwehrstamm-Regiment 42, in der Landhaus-Kirche in Linz teil.

P e n t a g r a m m - S a m m l u n g ★

Gründer: Prof. Otto Stöber - Kustos: Dir. Friedrich Spendou

Wegen des Platzmangels in diesem Raum werden nun kleine Schaustücke, Drucke, Zeitungsausschnitte, Fotos etc. in Klarsichthüllen abgeheftet. Eine detaillierte Registrierung soll die Planung künftiger Sonder-schauen - die nächste: "Die Fünffzahl in der Natur" - erleichtern.

Reges Interesse zeigt man für eine Neuauflage des vergriffenen (ersten) fünfeckigen Buches der Welt, die "Drudenfuß-Monographie" von Prof. Otto Stöber.

B u d w e i s e r - M u s e u m

Als neues Ausstellungsstück besitzen wir einen Moldavit, ein Halbedelstein-Fund (kosmischen Ursprungs) aus der Budweiser Gegend. Ein Geschenk unseres unermüdlichen, mitten aus seiner Arbeit von uns gegangenen Ehren-Senators, Univ.-Prof. Dr. Karl Adalbert Sedlmeyer an Prof. Stöber zu seinem 85. Geburtstag.

Prof. Sedlmeyer hat noch in die Wege geleitet, daß wir Original-trachten aus Budweis für das Museum bekommen. Ehre seinem Andenken!

Wir konnten eine Video-Kopie des im ORF gesendeten Kulturfilms von Dr. Jetschgo, "Böhmerwald", für den nächsten "Budweiser Kulturtag" erwerben.

Natürlich verzeichnete das "Budweiser-Museum" 1987 am 18./19.7. den stärksten Besuch bei den Festveranstaltungen anlässlich des 85. Geburtstages von Prof. Stöber, dem viele Ehrungen zuteil wurden.

Prof. Otto Stöber
Dr. Friedrich Spendou

Heimatverein Eferding

Das Eferdinger Stadt- und Heimatmuseum besteht heuer seit 75 Jahren. 1962 aber schlug für dieses Museum eine Sternstunde, als es mit dem fürstlichen Starhembergischen Familienmuseum vereinigt sich zu einer richtigen Präsentations-Schau herausmauern konnte. Und die Union dieses damit besonders profilierten Museums besteht heuer 25 Jahre. Also ein Grund zum Feiern. Die abgelaufene Museums-Saison konnte wieder nahezu 2.000 Gäste in unseren Schauräumen zählen, neben vielen Schulklassen auch wieder Besucher aus allen Erdteilen, ein Beweis für die Ausstrahlungsweite unseres Museums.

Unser Museum wurde auch in die Aktion "Schule und Museum" des Pädagogischen Instituts für Oberösterreich unter der Patronanz des Landesverbandes der Sparkassen Oberösterreichs einbezogen. Dadurch erhoffen wir uns ein weiteres Ansteigen unserer Besucherfrequenz. Vom Landeskulturamt wurden uns Plexiglasteile aus Restbeständen überlassen. Damit können nun wertvolle Exponate vor unliebsamen "Berührungen" besser geschützt werden.

Einige Exponate aus unserem Museum wurden auch an andere Schaustellungen verliehen. Das hatte unter anderem den Vorteil, daß eine zurückgebrachte Sammlung von römischen Tonscherben endlich wissenschaftlich bestimmt und entsprechend eingeordnet werden konnte. Das - private - Heimwehrmuseum im ersten Stock des Museumstraktes war in diesem Jahr eine wahre Fundgrube für einen jungen Wissenschaftler, der eine Dissertation über "die Zeit vor 1938 in Österreich" zu schreiben hatte. Anfang Oktober waren die Museumsräume auch einbezogen in die festliche Schlußveranstaltung der "Liga Europa", die im Schloß Starhemberg ihre Beratungen hatte.

Die Bekämpfung des Wurmbefalles in der wunderschönen Kassettendecke im Porzellansaal bildet immer noch ein ungelöstes Problem. Es muß aber gelöst werden, soll dieses einmalige Kunstwerk nicht eine langzeitliche Mahlzeit für Holzwürmer werden. Innenhof und Außenfassaden vom Schloß Starhemberg wurden stilgerecht erneuert. Damit wurde auch unser Museum aufgewertet zu einem erhöhten Anziehungspunkt in unserem Städtchen. Stadtgemeinde, Heimatbund und Museum konnten durch gute Zusammenarbeit manch schöne Frucht reifen lassen.

Karl Schnee

Museumsverein „Lauriacum“ in Enns

Der Vereinsvorstand hat in 12 Sitzungen die laufenden Angelegenhei-

ten behandelt und die notwendigen Entscheidungen gefällt. Die 95. Mitgliederversammlung wurde am 19.5. einberufen und durchgeführt. Eine Gedenkfeier am 15.8. und die Enthüllung eines Gedenksteines im Schloßpark waren auf Initiative des Vereines erfolgt. Die Notgrabungen am Georgenberg und Eichbergfeld sind erfolgreich und werden fortgesetzt. Den Schriftleitern der "Mitteilungen" NF Heft 25/1987 Herrn Dr. Ebner und Dr. Katzinger wurde für die vorzügliche Mühewaltung der Dank ausgesprochen. Nach Abwicklung der Tagesordnung hielt Doz. Dr. Ubl einen Vortrag über die städtische Entwicklung Lauriacums, der von den zahlreich erschienenen Besuchern mit viel Applaus bedankt wurde. Unter Führung von Doz. Dr. Ubl hatten sich die Mitglieder des Vereinsvorstandes und ihre Mitarbeiter an einer wissenschaftlichen Exkursion zu den Ausgrabungsstätten am römischen Limes in Niederösterreich beteiligt.

In Zusammenarbeit mit der Kulturabteilung der o.ö. Landesregierung, dem Landesschulrat, der Pädagogischen Akademie des Bundes und der Mitwirkung eines engagierten Arbeitskreises der Ennser Lehrerschaft unter Führung von OSR Artur Tomani wurden die Voraussetzungen für die Einbeziehung des Ennser Museums (Abteilung Römerzeit) in die Aktion Schule-Museum geschaffen. Dies bedeutet eine beachtliche Aufwertung unseres Museums und der hiefür seit 95 Jahren entwickelten Tätigkeit.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 1.233 unentgeltliche Arbeitsstunden geleistet, die sich auf Aufsicht, Kassadienst, Führungen und spezielle Tätigkeiten innerhalb der Schausammlungen und der Depots erstreckten. 372 Arbeitsstunden entfielen auf die Betreuung des Stadtarchivs.

Die Ersuchen um Leihgaben für Ausstellungen beweisen den Wert unseres Museums und die Qualität seiner Sammlungen. Im Berichtsjahr wurden Exponate entliehen an: Landesausstellung "Arbeit, Mensch, Maschine" in Steyr, "Spielzeug, Spiel und Spielereien" auf Schloß Schallaburg, N.Ö., Galerie Roßstall, Stift Reichersberg, Hallstattausstellung in Lüttich im Rahmen der Europalia 1987. Leihgaben auf mehrjährige Dauer befinden sich im Museum der Sparkassen der Stadt Enns, im Freilichtmuseum Sumerauerhof und im Ennsmuseum Kastenreith.

A u s s t e l l u n g e n : 4.3.-10.3.: Goethe in Böhmen, veranstaltet vom Adalbert Stifterverein, dem Kulturwerk der Sudetendeutschen. 13.3.-22.3.: "Zivilschutz geht alle an", Wanderausstellung des Zivilschutzverbandes. 1.4.-15.7.: LAURIACUM aktuell II - Dokumentation der Grabungen der letzten Jahre. 4.-27.9.: Fotografische Ansichten unserer Umwelt (Hermine und Manfred Gsteu, Enns). 29.9.-11.10.: Robert Leimlehner, "Begrenzt und Unbegrenzt", Arbeiten in Tempera und Öl. 30.10.-21.11.: Höhlenforschung in O.Ö. (Wanderschau des O.Ö. Landesmuseums) Höhlenbären im Warscheneckgebiet. 27.11.-13.12.: "Alte und neue Krippen aus Enns" (veranstaltet mit der Goldhaubengruppe und KBW Enns).

V o r t r a g s t ä t i g k e i t : Doz. Dr. Hansjörg Ubl (BDA), "Archäologie in der Krise" (1.4.), Doz. Dr. Hansjörg Ubl "Vicus-Muni-

cipium-Pfalz" (Zur Stadtentwicklung von Lauriacum) (19.5.), Leopold Wandl und Hans Zittmayr "Frisch aussa, wias d'drinn ist" - Mundartabend mit dem Stelzhamerbund (13.10.), Dr. Herbert Kneifel, "Rundgang durch Alt-Enns". Vortrag mit Sonderführung der Arbeitsgemeinschaft der Volksschullehrer (Grundstufe II) des Bezirkes Linz-Land.

Mitgliederbewegung: Ende 1987 zählte der Verein 450 Mitglieder (im Vorjahr 441). Den 28 Beitritten stehen 17 Austritte (einschließlich zwei Todesfälle) gegenüber. Wir begrüßen folgende neue Mitglieder:

Holzweber Eugen, Wehrl Josef Vizebgm., Eckmayr Gerhard, Haager Wolfgang, Kohut Herta, Reisinger Josef, Fa. Brüder Riegler, Univ.Do. Dr. Pochmanski (Graz), Tanzer Hans, Weingartner Sigrid, Forster Franz (Kronstorf), Mair Hermine, Linner Margit, Langegger Edith, Frömel Alois, Niederdorfer Romana (Linz), Seyrlehner Johann (Kronstorf), Furtner Erwin, Dipl.Kfm. Pirka Robert (Wien), Koller Hermann (Pasching), Wurdinger Franz, Penn Anton, Dolenz Heimo Thomas (Villach), Marks Gertrud (Linz), Koller Peter (Pasching), Öllerer Christoph (Wien), Flügel Christof (Erlangen), Haunold Michael (Wien).

Durch Tod verlor der Verein: Frau Anny Papritz (Enns) und Herrn Dr. Otto Duschen (Enns).

Museumsbesuch: Im Jahre 1987 wurden 11.195 Besucher gezählt, davon 4.976 Schüler (Vorjahr 15.232, davon 9.117 Schüler). Aus Pflichtschulen kamen 24 Klassen aus Enns und 51 Klassen von auswärts. AHS waren mit 21 Klassen vertreten. Insgesamt wurden 182 Führungen veranstaltet.

Die Sonntagsführungen, jeweils von 10.30 Uhr bis 11.30 Uhr, erwiesen sich sehr publikumswirksam und werden daher weitergeführt.

Werbung: Bei der Ausfahrt vom Autobahnzubringer in der Forstbergstraße werben Hinweistafeln mit der Aufschrift "Museum Lauriacum - Römische Ausstellung". Die Kundenzeitschrift "OKA aktuell" 4/87 brachte eine ganzseitige Bildreportage über die Dauerausstellung "Vom Kienspan zur Glühbirne" und in der Kulturzeitschrift Oberösterreich 2/87 ist die Abteilung Römerzeit mit repräsentativem Bildmaterial vertreten.

Erwerbungen:

a) Prähistorie: Keine Zugänge

b) Römerzeit: Aus Parz. 1.005, KG Enns, stammen Fragmente rätischer Ware (Inv.Nr. 2664), ein Terra sigillata Bodenstück mit Stempel VICTORIA (Inv.Nr. 2663) und ein T.S. Bodenstück mit Stempelrest P ..., Unterseite mit Ritzung TR (Inv.Nr. 2662).

Zwei Suspensurpfeiler aus Granit wurden aus Parz. 481, KG Enns, geborgen. Eine würfelförmige Basis geht in eine Säule über:

a) Basis 38 x 39 x 39 cm, Säulenstumpf Dm = 40 und 38 cm, Gesamthöhe 51 cm. Inv.Nr. RX 178.

b) Basis 40 x 39 x 40 cm, Säulenstumpf Dm = 34-36 cm, Gesamthöhe 47 cm, Inv.Nr. RX 179. Beide Suspensurpfeiler gelangten vom Le-

gionsbad bei der Gestaltung des Schloßparkes mit vielen derartigen Fundstücken als Sitzgelegenheiten auf das Rondeau in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts. Siehe "Der römische Limes in Österreich", Heft XIII/1919, Spalte 189 (Abb.) und 1. Jahresbericht des Musealvereins f. Enns und Umgebung, Wien 1895, S. 14.

Aus Parz. 1571, KG Enns, wurde das Skelett eines weiblichen, erwachsenen Menschen geborgen und vom Hausbesitzer Eichbergstr. 33 dem Museum übergeben. Diese Parzelle gehört zum westlichen Rand des Esplmayrfeldes.

c) Volkskunde/Technikgeschichte: Ziegel: 28 x 13,5 x 5 cm, Stempel mit 4 undeutlichen Buchstaben und Ziegel: 30 x 14 x 7,5 cm, Signatur F G B (Walter Knoll, Enns); Dezimalwaage 68 x 32 x 42 cm (Ankauf); ein Zierband: L = 63 cm, B = 16 cm, Richelieuarbeit (Frau Traunsteiner); Haiden: Futterstampf aus Eisen mit Holzstiel, L = 92 cm; Bäcker Teigwaage, Eisen Gesamthöhe = 68 cm, Balkenlänge = 42 cm; Maschine für Kaisersemmelformung (Handbetrieb) Gußeisen, Fa. Komenda & Co, Wien X/73, Standfläche 22 x 33 cm, H = 75 cm; Geflochtenes Schmuckschachterl, 11 x 8 x 10 cm (Paula Leutgäb). Im ehem. Bürgerspital wurden im Frühjahr 1987 bei Abhebung des Kirchenbodens durch Arbeiter des städt. Bauhofes Bruchstücke einer Grabplatte aus Untersberger Marmor mit Inschriftresten vom Typus 1. Hälfte 16. Jahrhundert gefunden. Maße der beiden je 10 cm dicken Fragmente bei A) H = 24-35 cm, B = 31-41 cm, bei B) H = 28-34 cm, B = 21-31 cm.

d) Münzen und Medaillen: Oberflächenfunde von Parzelle 326, KG Enns (Obersteinpass): 1 Kreuzer, Kupfer, Österr. 1750, Av.: FRANC.D. G.R I; 1 Kreuzer K.K. Österr. Scheidemünze, 1861; 1 Kreuzer, Kupfer, Österr. 1895 (Spende Nowak, Wien). 15 Kreuzerstücke, Kupfer, erbländisch, 1807 (Spende Frau Weidlich, Kronstorf). 1 Schilling 1957, 2 Schillingstück 1947, sowie verschiedenes österr. Notgeld und ausländisches Papiergeld (Spender H. Kneifel).

e) Archiv: Schriftliche Anfragen aus dem Inland: 21 und aus dem Ausland: 15.

f) Grafik/Fotothek: Fotothek Schwarzweiß-Fotos 23, Farbfotos 48, Dias 9. Den größten Teil der Aufnahmen verdanken wir Dr. Gerhard Gärtner. 8 Video-Bänder von ORF-Sendungen über Ennsere Ereignisse aus den Jahren 1980, 1981, 1982, 1985 und 1986 (Ankauf).

Ein Schwarzweiß Foto des Bahnwärterhauses nächst der Molkerei um 1920 und des Hauses Lorcherstr. 4 vom Jahre 1915 (beide nicht mehr bestehend).

Als Spende erhielten wir eine Tafel mit Portraits des Obmannes und 63 Mitgliedern des Sparvereines Humanität aus dem Jahre 1928 und eine weitere Tafel mit den Porträts der Beamtenschaft der Kreditanstalt St. Valentin-Enns.

Je 69 Totenbildchen und Parten vom Jahre 1987 wurden archiviert. Die Pressedokumentation, Veranstaltungsankündigungen und Geschäftswerbungen wurden fortgeführt.

g) Bibliothek: Entlehnt wurden 163 Bücher von 45 Personen.

Ortsbildpflege - Denkmalschutz: In der Linzerstraße 5 wurde im Stiegenhaus eine Frescomalerei aufgedeckt, die vermutlich der Frührenaissance zugehört. Der Hausbesitzer läßt im Einvernehmen mit dem Landeskonservatorium das Fresco fachmännisch freilegen, wofür ihm besonderer Dank gebührt. Ein geschnitzter Tram, der bei Umbauten in der Bäckerstraße 2 in Teilen abgetragen wurde, konnte durch das Entgegenkommen von Ing. Drasl in einer Zeichnung festgehalten werden.

Arbeitsgemeinschaften: Die Mitglieder der numismatischen Arbeitsgemeinschaft trafen sich am 5.6. und 11.12.1987 unter der Leitung des Kustos. Als Fachberater war Dr. Günther Dembski, Wiss.OR. am Kunsthistorischen Museum, zugegen.

Die naturkundliche Arbeitsgemeinschaft konzentrierte in den Jahren 1986 und 1987 ihre Beobachtungen wieder auf die Flora und Fauna des Eichbergwaldes, das Ental und deren Randgebiete. Unsere Mitarbeiter Michael Fuchsgruber erfaßte 1986 insgesamt 83 Pflanzen, die er in Listen eintrug. Zusätzlich hatte er die Zeit des Abblühens festgestellt und in die von der naturkundlichen Station der Stadt Linz aufgelegten Erhebungsblätter eingetragen. Außerdem wurden die von der österr. Naturschutzjugend für die Aktion "Erlebter Frühling" ausgegebenen Beobachtungsblätter ausgefüllt. Von 15 Zugvögeln, 3 Reptilien, 3 Amphibien, 1 Säugetier und 15 Pflanzen mußten das erste Auftreten nach dem Winter sowie Ortsangabe und Datum eingetragen werden.

Über das Jahr 1987 liegen aus dem oben genannten Bereich Beobachtungen von 62 Vogelarten vor, 7 verschiedenen Schmetterlingen und der Weinbergschnecke, Krebs, Hummel, Biene, Wespe, Ringelnatter, Eidechse, Erdkröte, Laub-, Gras- und Teichfrosch, Blindschleiche und Johanneskäfer. Fuchsgruber hat außerdem Brutstätten von folgenden Vögeln festgestellt: Kohlmeise und Mehlschwalbe je 2, bei Blaumeise, Buchfink, Eichelhäher, Rabenkrähe, Rotkehlchen, Star, Kleiber, Elster und Rauchschwalbe je 1 und beim Rotschwanz 3 Brutstätten. Herr Fuchsgruber begutachtet den Eichberg und Ental monatlich dreimal und April-Mai (Zeit der Vogelpaarung) neunmal. Er faßt die Beobachtungen in einer Jahresstatistik zusammen, die im Museumsarchiv verwahrt wird.

Grabungen: Mit der Dokumentation einer Notgrabung hat der Museumsverein zum zweiten Mal Fundergebnisse der Öffentlichkeit präsentiert. Diesmal waren es Funde vom sog. "Eichbergfeld" zwischen der Bundesstr. 1 und dem Eicherberg. Der Museumsverein hatte hier wegen der im Herbst 1986 durch eine Wohnbaugenossenschaft in Angriff genommene Verbauung die Initiative ergriffen. Die wissenschaftliche Leitung lag in den bewährten Händen von Univ.DoZ. Dr. Hannsjörg Ubl (BDA).

Die interessante Sonderschau schloß mit der beachtlichen Zahl von 2.143 Besuchern.

Die in den letzten Jahren durchgeführte Grabung, die sensationelle Ergebnisse brachte, wurde auch 1987 fortgesetzt und im Spätherbst bis zu drei Viertel des Areals zugeschüttet. Im Berichtsjahr hatte wieder

eine Gruppe von 10 Archäologiestudenten der Universität Wien die Möglichkeit, sich im Rahmen einer mehrwöchigen Lehrgrabung unter der Leitung Dr. Ubls praktische Erfahrungen in der Grabungstechnik anzueignen.

F o r s c h u n g s p r o j e k t L A U R I A C U M : Mit den Mitteln des Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung ist Ende 1986 ein Forschungsprojekt "Städtebauliche Entwicklung des römischen Lauriacum" angelaufen. Projektleiter ist Univ.Do. Dr. Hannsjörg Ubl, ORat des Bundesdenkmalamtes.

Mit der Zusammenstellung einer auf der Basis des derzeit gültigen Katasterplanes erarbeiteten Fundstellen- und Fundobjektekartei ist als Mitarbeiterin Frau Dr. Gudrun Wlach betraut. Sie hat außerdem eine Ergänzung der archäologischen Literatur zur Historischen Bibliographie Enns erarbeitet und eine reiche Plan- und Kartendokumentation zur römischen Enns gesammelt.

Ziel des Forschungsprojektes ist es, Wachstum und Schrumpfung der römischen Siedlung Lauriacum (Lager, Zivilstadt, älterer Vicus, Canabae und Hafenviertel) zu untersuchen. Das Museum Enns hat dem Forschungsprojekt sein reiches Archivmaterial zur Verfügung gestellt und das Museumsdepot geöffnet.

F o r s c h u n g s a r b e i t ü b e r S t a d t b e f e s t i g u n g : Im Auftrag des Institutes für Baukunst, Denkmalpflege und Kunstgeschichte an der Technischen Universität Wien waren 7 Studenten 14 Tage (31.8.-11.9.) mit Bauaufnahmen noch bestehender Anlagen der alten Stadtbefestigung befaßt. Diese Forschungsarbeit stand unter der Leitung von Dipl.Ing. Dr. Hans-Jörg Kaiser und umfaßte die Vermessung und Zeichnung der Objekte, die fotografische Dokumentation, das Studium alter Pläne und Stiche, sowie archivalischer Unterlagen.

G e d e n k r a u m : Georgenberger Handfeste. Am 17. August 1186 wurde auf dem Georgenberg der erste österreichische Staatsvertrag geschlossen. Dieses denkwürdige Ereignis veranlaßte den Museumsverein das 800-jährige Jubiläum durch eine Ausstellung im Museum der Bevölkerung in Erinnerung zu bringen und mit der Enthüllung eines Gedenksteines im Schloßpark künftig festzuhalten.

Nun konnte im 2. Stock des Museums ein Raum als Gedenkraum eingerichtet werden, dessen Hauptanziehungspunkt das Zinnfiguren-Diorama bildet, das eine gute Einsicht in die damaligen Vorgänge auf dem Georgenberg bietet. Der Babenberger Herzog Leopold VI., eigentlicher Nutznießer des Vertrages, betrachtet von der linken Seite die historische Szene. Die holzgeschnitzte Figur hebt sich von der Enns Stadtfahne und dem Wappentier im Hintergrund vorteilhaft ab. Rot-weiß steht für Österreich, grün mit dem Panther für die Steiermark.

Dr. Herbert Kneifel

Mühlviertler Heimathaus in Freistadt

Im Jahre 1987 wurde das Mühlviertler Heimathaus von 6.391 Personen besucht. Insgesamt wurden 369 Führungen gehalten.

Das Heimathaus war 1987 bei folgenden 4 Ausstellungen mit Leihgaben vertreten: Pottenbrunn (Ausstellung "150 Jahre Eisenbahn in Österreich") mit 11, O.Ö. Landesmuseum in Linz (Ausstellung "Bienen und Wespen") mit 10 bzw. Schau zur Vorbereitung der Landes-Ausstellung im Schloß Weinberg mit 61 und Steyr (Ausstellung "Arbeit - Mensch - Maschine") mit 2 Leihgaben.

11 wesentliche Erwerbungen konnten im Berichtsjahre durchgeführt werden: 3 barocke Ölgemälde, Häferl und Krügel mit Ansichten von Schenkenfelden bzw. Hohenfurth, Sammellade für Opfergeld, bemalte Karaffe, Federzeichnung "Böhmertor in Freistadt" von Gisela Gensch (Helfenberg), Wanduhr aus St. Leonhard bei Freistadt, geschnitztes Wappenrelief (Adelsfamilie Starhemberg) und bäuerlicher Stuhl.

Rudolf Alber (Linz-Urfahr) restaurierte 5 barocke Ölgemälde, Franz Koll (Leonding) stellte für restaurierte Gemälde 4 Rahmen nach barocken Vorlagen her.

Für die Bücherregale der Bibliothek des Heimathauses wurden Vorhänge angeschafft, außerdem wurde der große Schauraum im Westtrakt-Parterre einer umfangreichen baulichen Sanierung und Restaurierung unterzogen.

1987 wurde im Heimathaus eine Sonderausstellung durchgeführt; gezeigt wurden graphische Arbeiten von Konsulent Liselotte Pach (Linz-Pöstlingberg).

Der Gefertigte leitete im Berichtsjahre 12 Studienfahrten und hielt eine Reihe von Führungen - vor allem in den Pfarrkirchen Freistadt, Kefermarkt, Waldburg, Steyr (Stadt und St. Michael). Dazu kommen noch zahlreiche Stadtführungen in Freistadt und Steyr. Im Juli 1987 gestaltete der Gefertigte eine Studienwoche der Zeitschrift "Mirjam" (Zürich) in Ober- und Niederösterreich und hielt die Einführung bei drei Vorträgen (2 Oberbank Freistadt und Volksbank Wels).

Adolf Bodingbauer

Kammerhofmuseum der Stadt Gmunden

Das Jubiläumsjahr "1 2 5 J a h r e K u r s t a d t G m u n - d e n." ergab 1987 für das Kammerhofmuseum die Möglichkeit, in einer

umfangreichen Dokumentarausstellung die Entwicklung der Kurstadt Gmundn seit 1862 in den verschiedenen wirtschaftlichen, künstlerischen und kulturellen Bereichen zu zeigen. Durch die Anwesenheit des Königshofes von Hannover, der großherzoglichen Familie von Toscana und verschiedener Mitglieder des Österreichischen Erzhauses gewann Gmundn ja einen durchaus europäischen Ruf, der durch die Aufenthalte von Mitgliedern nahezu aller europäischer Herrscherhäuser auch eine nachhaltige Wirkung hatte. Der wirtschaftliche Aufschwung wurde auch von einem distinguierten Kulturbetrieb begleitet.

Die Hauptausstellung im Kammerhofmuseum, der auch ein ausführlicher Katalog beigegeben war, wurde ergänzt durch eine im Gmundner Theater installierte Dauerausstellung zur Gmundner Theatergeschichte, die mit einer interessanten Theater-Matinée eingeleitet wurde.

Einer mehrjährigen Gewohnheit folgend gestaltete sich die Woche vor dem Staatsfeiertag wieder zu einer "Woche des Museums im Jubiläumsjahr". Die Veranstaltungen wurden mit einer literarisch-musikalischen Matinée zu Ehren des vor 100 Jahren in Gmundn verstorbenen Ästhetikers und Schriftstellers Friedrich Theodor V i s c h e r am 18.10. begonnen. Am nächsten Tag folgte ein Dia-Vortrag zum Thema "Spaziergang durch die Gmundner Innenstadt". Am 20. und 22.10. wurden Museumsgespräche angeboten; Themen: "Museum - was ist das?", "Kultur - was ist das?". Vorträge und Ausstellungsführungen befaßten sich mit folgenden Schwerpunkten: "Villen und Villenbesitzer in Gmundn"; "Gmundner Künstlergäste"; "115 Jahre Stadttheater in Gmundn".

Der Staatsfeiertag, 26.10., bot eine sehr ansprechende Matinée unter dem Titel "Österreichische Reise", bei der eine literarische Lesung von Lehrkräften der Musikschule musikalisch umrahmt wurde. Am Nachmittag wurde die letzte der, üblicherweise monatlich als Sonntagsveranstaltung angebotenen Museumsführungen abgehalten.

Planung, Durchführung und Lesungen lagen wie in den Jahren zuvor in der Kompetenz der Museumsdirektorin.

Die Anteilnahme der Gmundner Bevölkerung ist - relativ gesehen - sehr gut, vor allem, wenn es sich um stadtgeschichtliche Themen handelt. Großes Interesse finden die musikalisch-literarischen Matinéen, die ebenfalls Themen aus der Gmundner Kulturgeschichte behandeln.

Prof. Elfriede Prillinger

Musealverein Hallstatt

M u s e u m s b e t r i e b : Insgesamt 36.215 Personen besuchten beide Museen, davon 26.193 Erwachsene und 10.022 Kinder bzw. Schüler. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Verminderung um 2.305 Besucher oder 6,4 %.

Sonderausstellungen:

Almgrabung Lackenmoosalm 1984:

Durch diese interessante Grabung konnte erstmals nachgewiesen werden, daß im östlichen Dachsteingebiet bereits während der Bronzezeit auch Höhenlagen nahe der 2000 m-Grenze zeitweise bewohnt waren. Eine Ansammlung von Bauwerken (Fotonachweis) und auch Fundstücke gaben Einblick in diesen Forschungsbereich.

150 Jahre Salinenmusik Hallstatt:

Fotoausstellung anläßlich der Feierlichkeiten zu diesem Jubiläumsdatum.

Möbelpräsentation der HTL Hallstatt:

Eine Vitrine mit Möbelmodellen in verkleinertem Maßstab gab Einblick in die Arbeiten der HTL Hallstatt (HM).

Grünerwerk-Ausstellung:

Gemeinsam mit dem Naturhistorischen Museum Wien konnte diese 1986 in Hallstatt gezeigte Ausstellung in Leoben beim Bergbautag und anschließend im Montanmuseum Oberkindberg präsentiert werden.

M o r t o n - F i l m : Ein Filmteam aus München arbeitet an einem Film über unseren langjährigen und verdienten Kustos F. Morton. Die Arbeiten sind bereits weit fortgeschritten und wurden von uns tatkräftig unterstützt. Bei der Suche nach Fotomaterial ordneten die Produzenten Wilma Kiener und Dieter Matzka sämtliche Fotoplatten Mortons und registrierten sie auch.

R e s t a u r i e r u n g s a r b e i t e n : Für besonders gefährdete prähistorische Eisenexponate konnte wieder ein namhafter Betrag bereitgestellt werden. Neuanfertigung eines historischen Kleidungsstückes (M. Hemetsberger). Unser bekannter Gebärstuhl wurde von A. Lenz restauriert.

K a t a l o g i s i e r u n g : Fortsetzung der karteimäßigen Erfassung der Exponate (Studenten). Aufarbeitung und Ordnung der schriftlichen Unterlagen (Urstöger/Wirobal). Bearbeitung des Fotoarchives (H. Urstöger).

N e u e r w e r b u n g e n : A. Lenz baute kostenlos einen Gebärstuhl nach. V. Preimesberger schenkte uns ein Teichhuhn (im HM ausgestellt). N. Leutner kündigte schriftlich an, daß er einen am Nordhang des Rudolfsturmes gefundenen Bronzering zur Verfügung stellen wird. In seinem Jahresbericht informiert er über weitere kleinere Funde.

B r o s c h ü r e n : Die beiden Museumsführer wurden überarbeitet und zu einer Broschüre zusammengefaßt. Von Präses Gamsjäger wurden prähistorische Arbeitsblätter für Schulen ausgearbeitet (Zeichnungen J. Vockenhuber). Die Mappen konnten unter Mithilfe der ÖSAG, der Volksbank und der Sparkasse finanziert werden und dienen als Ergänzung zum Geschichtsunterricht.

A l t - H a l l s t a t t i m B i l d : Die Restaurierung des Gemeindeamtes brachte eine Unterbrechung dieser öffentlich zugänglichen Fotoausstellung. Seit Herbst 1987 hängt der Schaukasten beim

"Löcker-Brunnen" und ist - von K. Kirchschrager kostenlos restauriert - wieder dauernd zugänglich (Bearbeiter H. Urstöger).

G r a b u n g " S p o r t g e s c h ä f t J a n u ": Neben der ÖSAG und dem O.Ö. Landesmuseum beteiligte sich auch der Musealverein finanziell an der Grabung im Keller des Sportgeschäftes (ehemaliger Konsumsaal). Bisher konnten vor allem Anlagen der alten Salinenschmiede wie Fundamente und Bodenplatten, eine große Menge von Tonscherben, Knochen usw. in mehreren Kulturschichten freigelegt werden. Besonders zu erwähnen ist der große persönliche Einsatz der Besitzerfamilie sowie auch anderer Helfer aus Hallstatt (E.Cijan, F.Preimesberger, H. u. B.Unterberger).

P r o j e k t " H a l l s t ä t t e r G l e t s c h e r g a r t e n ": Verhandlungen mit den betroffenen Institutionen fanden statt, leider konnte noch immer kein Durchbruch erzielt werden. Der Grundbesitzer (ÖBF) wünscht eine Gesamtlösung in diesem Bereich, d.h. es soll auch die Siabfahrt vom Wiesberg miteinbezogen werden. Ergänzende Vorschläge von uns werden nun auf höherer Ebene (Land) behandelt.

B i l d u n g s f a h r t z u r L a n d e s a u s s t e l l u n g: Der Musealverein organisierte am 31.5.1987 eine Busfahrt zur Landesausstellung "Museum Arbeitswelt".

P r ä h i s t o r i s c h e s M u s e u m: Im Zusammenhang mit der Auflassung der Zentralheizung im Prähist. Museum konnte nun endlich mit der Marktgemeinde ein Mietvertrag abgeschlossen werden (Mietvertrag HM 1954).

B a u l i c h e s: Prähistorisches Museum: Räume neu geweißt. Neugestaltung der Trennwände am Dachboden (Depot). Heimatmuseum: Fertigstellung der Verkabelung durch die OKA. Es wurde mit der Überarbeitung der veralteten E-Installation begonnen.

Karl Wirobal

Heimatverein Haslach

H e i m a t h a u s

Geöffnet von Ostern bis Allerheiligen, jeden Mittwoch und Sonntag, von 9.00 bis 12.00 Uhr und nach Vereinbarung.

Besucherzahl: 420 Personen, davon 3 Reisegruppen, 1 Schülertreffen, Jahrgang 1936, 5 Volksschulklassen und 217 Einzelbesucher.
Führungen: ca. 35.

W e b e r e i m u s e u m

Geöffnet: Jeden Vormittag von 9.00 bis 12.00 Uhr. Zu anderen Zeiten

in der Regel nach Vereinbarung.

Besucherzahl: 14.868 Personen, davon 10.690 Erwachsene, 3.313 Kinder und 865 Jugendliche. Führungen: ca. 480.

S o n s t i g e s : Keine Sonderaktionen wie Ausstellungen, Vorträge etc. Der Heimatverein war 1987 wegen des im Mai 1988 zu eröffnenden Kaufmannsmuseum sehr in Anspruch genommen. Für das Heimathaus sind in diesem Museum zwei Schauräume, die mit dem Heimathaus verbunden sind, vorgesehen, müssen aber erst mit dem Kaufmannsmuseum instandgesetzt bzw. adaptiert und eingerichtet werden. In diesen kommen Kästen, Truhen, Uniformen, Trachten sowie die Waffensammlung zur Ausstellung, insgesamt besteht dann das Heimathaus aus fünf Schauräumen.

Ludwig Prancel

Heimatbund Mondseeland

P f a h l b a u m u s e u m

Die von Graf und Gräfin Almeida im angrenzenden Schloßbereich zur Verfügung gestellten Räume ermöglichten die 1. Stufe der notwendigen Erweiterung. Damit waren umfangreiche Verlagerungen und Neueinrichtungen verbunden. Im 1. Stock (Raum I) ist nun die Geschichte und Entwicklung der Pfahlbauforschung zu sehen. Der Raum II (Oberer Stiegenraum) beherbergt die organische Abteilung (Holz- und Knochenfunde) aus den Pfahlfeldern des Mondsees und Attersees. Im Raum III (Teil der ehem. Klosterbibliothek) ist Keramisches und Steinwerkzeug aus Pfahlfeldern des Attersees ausgestellt. Der Raum IV (Steinerne Saal) ist Funden aus den Pfahlfeldern des Mondsees gewidmet. Benötigt wird noch Raum für organische Funde, die sich derzeit noch zur Behandlung in den Werkstätten des Bundesdenkmalamtes Wien befinden sowie Raum für die Darstellung naturwissenschaftlicher Forschungsergebnisse.

H e i m a t m u s e u m M o n d s e e

Ein Teil des bisher im Depot gelagerten volkskundlichen Sammelgutes aus dem Mondseeland konnte nun in einem Raum des angrenzenden Schloßbereiches ausgestellt werden und zwar aus den Sachgebieten: alte Mondseer Fischerei, Werkzeug zur Herstellung eines Mondseer Einbaumes, bäuerliches Zimmermannswerkzeug, bäuerlicher Hausrat, Mondseer Töpferware, handgeschmiedete Schlösser, Schützenscheiben, große Holzräderuhr, Totenbrett. Die Bildtafeln zur Klostersgeschichte wurden in den Eingangsraum (ehem. Benediktikapelle) verlegt. Das handgeschmiedete große Uhrwerk der Kirche aus dem Jahre 1776 erhielt einen Platz in der Nische des Stiegenaufganges. Ein Teil der im Zuge der Untersuchungen des Bundesdenkmalamtes im Schloßbereich zu Tage gekommenen Funde (Spolien)

wurde im Eingangsraum gelagert.

B e s u c h e r z a h l : 16.348 (Pfahlbaumuseum und Heimatmuseum).

F r e i l i c h t m u s e u m M o n d s e e r R a u c h h a u s

Beim Rauchhausbächlein mußte der Steg erneuert werden. Die Rauchhauskapelle erhielt ein altes Dachkreuz. Die jährlichen Instandhaltungs- und Pflegearbeiten an Wegen und Zäunen wurden durchgeführt. Der Sängerbund Mondsee veranstaltete beim Zuhause einen "Hoagarten", an dem auch die Jerdermann-Tanzgruppe mitwirkte. Die Mondseer Musikschule erfreute die Zuhörer vor dem Rauchhaus an einem Sommerabend mit Volksmusik.

B e s u c h e r z a h l : 15.067.

D e n k m a l p f l e g e : Im Rahmen der Bemühungen zur Errichtung der Abt. SALZKAMMERGUT-LOKALBAHN des Museums Mondsee konnte in Zusammenarbeit mit der Marktgemeinde erreicht werden, daß die im ehemaligen Mondseer Bahnhofgelände museal aufgestellte Lokomotive Nr. 9 an der Abt. Maschinenbau der HTL-Salzburg restauriert wird. Sie wird anschließend im ehemaligen Heizhaus der SKGLB aufgestellt - zusammen mit anderen Fahrzeugen der ehemaligen SKGLB.

N a t u r - u n d L a n d s c h a f t s s c h u t z : Stellungnahmen zu Eingriffen in die Naturlandschaft des Mondseelandes.

V o r t r ä g e u n d V e r ö f f e n t l i c h u n g e n : "Alt-Mondsee" (Lichtbilder), August Zopf; Filmvorführung: "Schiffahrt auf dem Mondsee - einst und jetzt"; "Unsere heimischen Seen im Wandel der Zeit" (mit Lichtbildern), Dozent Dr. Martin Dokulil; Jubiläumsveranstaltung: "100 Jahre Schiff Helene auf dem Mondsee"; Festakt unter Mitwirkung der Gemeinden des Mondseelandes und der Gemeinde Unterach, des Schiffahrtsunternehmers Dipl.-Ing. Dr. Peter Baum, eines Bläserquartetts der Bürgermusikkapelle Mondsee, des Trachtenvereines "D'Stoawandla", der Sängerrunde "Drachenwand", einer Bläsergruppe der Musikkapelle Unterach und der Jagshornbläsergruppe "Innerschwand". Die Organisation lag in den Händen von August Zopf.

5 "Mitteilungen" mit heimatkundlichen und ortsgeschichtlichen Beiträgen.

F ü h r u n g e n durch die Kirche, das Pfahlbaumuseum, Heimatmuseum und Freilichtmuseum hielten Prof. Dr. Walter Kunze und Konsulent SR Franz Mayrhofer.

F a h r t e n : Frühlingsfahrt: Mondsee-Passau-Bayerischer Wald-Tittling (Museumsdorf)-Dreiburgenland-Oberlichtenau-Hauzenberg-Passau-Mondsee (Reiseleiter: Prof. Dr. Walter Kunze). Herbstfahrt: Mondsee-Ybbs-Wieselburg-Gaming (Kartause)-Lunz am See-Waidhofen an der Ybbs-Maria Neustift-Steyr-Pfarrkirchen-Mondsee (Reiseleiter: Konsulent SR Franz Mayrhofer und Direktor Anton Reisinger).

Prof. Dr. Walter Kunze

Heimatverein Obernberg am Inn

Wie in den abgelaufenen Jahren war auch 1987 das Heimathaus von 1.5. bis 31.10. täglich außer Montag von 14.00-16.30 Uhr geöffnet. Schulklassen und Reisegruppen wurden bei Voranmeldung auch am Montag und außer der Besuchszeit durch das Heimathaus geführt.

Besucherzahl im Heimathaus: 982 Personen davon 5 Reisegruppen mit 142 Personen und 3 Schulklassen.

Zugang im Heimathaus: die Vereinsfahne des Turnvereines Obernberg aus der Gründungszeit 1848.

Die im Spätherbst 1986 nach Saisonschluß an Restaurator Rudolf Alber, Linz, überbrachten Ölgemälde zur Restaurierung wurden am 15.4. 1987 zur vollsten Zufriedenheit zurückgebracht.

Alfred Gamisch

Heimatverein Perg

Für das abgelaufene Jahr 1987 kann nur ein kleiner Tätigkeitsbericht gegeben werden. Folgende Neuzugänge sind zu verzeichnen:

2 Baumscheiben, Douglas Tanne, Oberfläche fein geschliffen; 9 Tafeln des DOKW (Kraftwerk Mitterkirchen-Wallsee, Asten-Abwinden, Rückstauraum Aulandschaft betreffen); 1 Findling 103 kg schwer; 1 Brechl (Flachsbearbeitung); 3 alte Piloten, von der ältesten Perger Mühle; 2 Bilder (Maler: RR Alois Lueger, Perg) die freigelegten Fresken an der Ost- und Südseite am Perger Kirchturm mit Königswappen Ferdinand I., Perger Einhorn.

Hans Grübler

Bauernkriegsmuseum Peuerbach

Folgende Veranstaltungen fanden im Schloß Peuerbach statt:

Informationstagung der Katholischen Männerbewegung Peuerbach (18.1.); O.Ö. Bläsergruppe (5.4.); Schülerkonzert der Landesmusikschule Peuerbach (8.5.); Ausstellung von Aquarellen - Kulturreferat (5.6.-21.6.); Marktfest der Kaufmannschaft Peuerbach (3.7.-5.7.); Schloßkonzert des Musikvereines Peuerbach (31.7.); Kinder-Kasperltheater (9.8.); Festsetzung der Obmänner der oö. Eisschützenvereine (12.9.); Kulinarisches

Konzert der Liedertafel Peuerbach (19.9.); Diavortrag Gerlinde Haydn "Marokko" (24.9.); Jazzkonzert "Saxodrom" - Gambe (26.9.); "Musik des Mittelalters" - Gambe (10.10.); Mag. Schower - Dantermann "Vernissage Ausstellung" "Malerei & Graphik - Modernes Steinzeug" (16.10.-31.10.); Tagung Investmentschule - Sparkasse Peuerbach (5.11.); Konzert der Landesmusikschule Peuerbach mit Vorlesung Reiter, Raab (7.11.); Eröffnungsfeier der O.Ö. Landeskrippe - Initiatoren O.Ö. Goldhaubengruppen (28.11.-29.11.); Kulturabende der Kaufmannschaft Peuerbach mit Kramperllauf (4.12.-6.12.); Fotoausstellung der vier Jahreszeiten - Fotoklub Peuerbach (11.12.-13.12.); Adventkonzert der Landesmusikschule Peuerbach (13.12.); Weihnachtsfeier der Sparkasse Peuerbach (22.12.).

O b e r ö s t e r r e i c h i s c h e L a n d e s k r i p p e :
Besucherzahl: 5.799 Erwachsene und 1.267 Schüler, insgesamt 7.066
Besucher.

Ludwig Rieger

Innviertler Volkskundehaus der Stadt Ried im Innkreis

Das Volkskundehaus in seiner neuen Form vollendete im Dezember 1987 das zehnte Jahr seines Bestehens. Viele Exkursionen und Fachbesucher haben es in dieser Zeit hinsichtlich Ausstattung und Funktion studiert. Die Stadt Ried kann mit Befriedigung auf diese bedeutende kulturelle Investition zurückblicken. Diese bleibt zukunftsweisend, weil sie für die kulturelle Nutzung und für die Forschung viele Möglichkeiten offenhält.

Die Hauptarbeit galt im Berichtsjahr vorrangig der Erfassung und Erhaltung der Sammelbestände. Die Neukatalogisierung wurde weitergeführt und das Ausstellungsgut in mehreren Vitrinen überarbeitet. Wegen außerdem noch notwendigen handwerklichen Arbeiten blieb das Haus in den Monaten Jänner und Februar für den Besucherbetrieb geschlossen. Mehrere Möbel, Figuren, Uhren und Geräte wurden teilweise in ihrem Zustand gesichert, teilweise voll durchrestauriert.

An Sammlungsgegenständen sind ein geschnitzter Sessel aus dem Nachlaß Kislinger, mehrere Maschinen aus der Strickereibranche, eine Nähmaschine sowie eines der ersten Diktiergeräte teils durch Schenkung zugegangen. Aus München wurden ein Büstenabguß von Rudolf Schwanthaler sowie ein Wappenrelief nach Ludwig Schwanthaler gestiftet. Der Ankauf einer Anzahl wertvoller Figuren aus dem Besitz des verstorbenen Malers Leo Adler konnte 1987 noch eingeleitet werden.

Gemeinsam mit der Innviertler Künstlergilde wurde eine große Sonderausstellung ("Die Bildhauer der IKG") durchgeführt. Darüber hinaus beteiligte sich das Volkskundehaus bei Ausstellungen in Niederösterreich (Spielzeug - Schallaburg 1987), ferner im O.Ö. Landesmuseum (Schmuck - Zeichen am Körper).

Die Besucherzahl betrug im Berichtsjahr von März bis Dezember 1987 (Jänner und Februar waren geschlossen) 2.793 Personen.

Dr. Josef Mader

Heimathaus Schwanenstadt

Das Heimathaus Schwanenstadt war wegen Umbau und Renovierung im Jahre 1987 geschlossen.

Johann Wixinger

Heimatismuseum Steyr

Im abgelaufenen Jahr besuchten insgesamt 10.851 Personen bei freiem Eintritt das Museum der Stadt (6.721 Erwachsene, 4.130 Jugendliche und Schüler). Das sind um über 15 % mehr als im Vergleichszeitraum 1986 und bedeutet auch Besucherrekord seit Bestehen des Museums.

Das vergangene Jahr stand ganz im Zeichen der vom Museum der Stadt gemeinsam mit Lehrern und Schülern des Bundesgymnasiums Steyr gestalteten Ausstellung "Styra 1287-Steyr 1987 / 700 Jahre Großes Privileg". Für dieses Vorhaben mußte das gesamte Erdgeschoß sowie der 1. Stock des Innerberger Stadels geräumt, renoviert sowie mit einer neuen Lichtinstallation versehen werden. Dadurch bedingt mußte der 2. Stock zu einem Depotraum umfunktioniert und für Besucher gesperrt werden.

Schon bei der äußerst gut besuchten Eröffnungsfeier zeichnete sich der Erfolg der Ausstellung ab, die den ersten Schritt der Umgestaltung des "Heimathauses" zu einem Museum der Stadt- und Kulturgeschichte, vor allem natürlich einer Kulturgeschichte des Eisens, darstellt. Miteingeschlossen in dieser weitreichenden Planung ist auch bereits der Komplex "Schloßmuseum", wo die Arbeiten für die 1. Phase, einer Ausstellungshalle, im Winter des Berichtsjahres begonnen haben.

Mit Beginn des Jahres 1987 wurde der Dienststelle Museum auch das Galeriewesen (Organisation und Gestaltung von Ausstellungen) übertragen. In diesem Jahr wurden insgesamt 17 Ausstellungen, vor allem in Ermangelung eines stadteigenen Ausstellungsraumes in diversen Steyrer Geldinstituten, organisiert, teilweise selbst gestaltet bzw. mitveranstaltet:

In der VKB - Galerie im Bummerlhaus:
Gedächtnisausstellung Dr. Richard Klunzinger (24.4.-16.5.);
Kunstaussstellung Prof. Ernst Fuchs (19.5.-5.6.);
Ausstellung Dolores Engler, Kettering (11.6.-23.6.);
Kunstaussstellung Maria Holzinger und Otto Götzinger (10.7.-25.7.);
Elfriede Ott - Gemalte Impressionen (5.8.-21.8.);
Edith Kerbl - Innere Bilder (11.9.-26.9.);
Ausstellung Alfred Kaulich (9.10.-24.10.);
Die steirischen Krippen im Wandel der Zeit (4.12.-9.12.);
Gesamtzahl der Besucher dieser Ausstellungen: 4.032

In der Kleinen Galerie der CA - Steyr:
Faschingsbrauchtum (9.2.-27.2.);
Martin Strolz, Waffengravuren (15.5.-29.5.);
Kunst und Handwerk in der Eisenwurzen (20.7.-28.8.);
Creatives Gestalten in der VHS Steyr (30.11.-18.12.);

In den Ausstellungsräumen der Raika Steyr:
H. Hochreiter - Jemen (Fotoausstellung) (13.10.-23.10.);
Kunstaussstellung Florian Hunger (30.10.-20.11.);

In der Schalterhalle der Länderbank Steyr:
Fotoausstellung Elisabeth Hausmann (21.5.-12.6.);

Im Mehrzwecksaal Steyr-Wehrgraben:
Steyr 1287 - 1987: Aspekte der Stadtgeschichte (29.4.-3.5.);

Im Bundesgymnasium Steyr:
Sowjetische Grafik der Gegenwart (4.12.87-29.1.88);

Auch heuer wieder wurden eine Reihe von Leihgaben für diverse Ausstellungen zur Verfügung gestellt, so für die O.Ö. Landesausstellung "Arbeit-Mensch-Maschine" in Steyr, für "Schmuck - Zeichen am Körper" im O.Ö. Landesmuseum, für die Ausstellung "Die Eisenwurzen und der Aufstieg des Andreas Töpfer" in Scheibbs, u.a.m.

Den bedeutendsten Neuzugang haben wir dem O.Ö. Landesmuseum zu verdanken, das die Original-Kupferstichplatte von W. Hauser mit einer Ansicht von Steyr aus dem Jahr 1584 als Dauerleihgabe dem Museum zur Verfügung stellte.

Zahlreiche Neuanschaffungen betrafen vor allem die Bibliothek des Museums.

Das kommende Jahr steht im Zeichen einer Reorganisation des Depots, der Wiedereröffnung des 2. Stockes im Innerberger Stadl, sowie der Vorarbeiten für die Ausstellungshalle im Schloß Lamberg.

Erwin Schuster

Historisches Feuerwehrzeughaus St. Florian

Im Berichtsjahr 1987 wurden neben der Hauptausstellung zwei Sonder-

ausstellungen gezeigt: "Die Feuerwehr in aller Welt" und "Internationale Feuerwehrwettkämpfe".

Die Hauptausstellung wurde in einer Reihe von Punkten durch zusätzliche Exponate ergänzt. Einzelne Kojen wurden komplettiert.

Am 15.9.1987 konnte der 50.000ste Besucher von Herrn Landesrat Hofinger begrüßt werden. Besucherzahl (1987): 13.000.

Wegen mangelnder Subventionen ist es derzeit nicht möglich, das noch nicht adaptierte restliche Drittel des Stiftsmeierhofes baulich instandsetzen und das Museumskonzept bis zur Gegenwart fortzuführen. Das Hauptziel liegt gegenwärtig bei der Erhaltung und Verbesserung der bestehenden Ausstellung, der Sichtung weiterer Exponate und der Einrichtung von Depoträumlichkeiten für die Lagerung und Instandsetzung von Museumsstücken, die zum Teil noch bei verschiedenen Feuerwehren lagern.

Für 1988 wird eine Sonderausstellung "Entwicklung des Atemschutzes" vorbereitet. Die Ausstellung "Die Feuerwehr in aller Welt" soll wegen des großen Interesses, vor allem auch der ausländischen Gäste, ein weiteres Jahr gezeigt werden.

Dr. Wolfgang Weidl

Heimatverein Vorchdorf

Der Heimatverein Vorchdorf konnte im Jahr 1987 die Museumsräume im Schloß Hochhaus weiter ausbauen. Der Nordteil (insgesamt 5 Räume) wurde mit Vitrinen und Beleuchtung ausgestattet.

Der Vorchdorfer Kinderfries von Prof. Franz Forster, der seit dem Krieg im Keller der Hauptschule aufbewahrt wurde, findet nun eine würdige Heimstätte in den Räumen des neu ausgebauten Teiles des Heimatmuseums. Die 25, etwa 90 cm großen Halbreleieffiguren gelten als eines der bedeutendsten Werke des Künstlers.

Die Uhrensammlung konnte durch zwei Spindeluhren von Michael Krumhuber erweitert werden. Das Museum zeigt nun einen repräsentativen Querschnitt durch das Schaffen aller drei Generationen der Vorchdorfer Uhrmacherdynastie Krumhuber.

Weiters konnte der Verein ein neolithisches Steinbeil und ein Flößerzeichen (mit holzgeschnitzten Figuren in einer Glasvitrine) erwerben. Beide Exemplare standen dem Verein schon bisher als Leihgaben zur Verfügung.

Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Sammlung und Bearbeitung von Gegenständen aus dem Bereich Ledrei und Sattlerei.

Über den Vorchdorfer Steingarten ist ein reich bebildeter Führer erschienen, der im Gemeindeamt, in Trafiken und Gasthäusern erhältlich ist.

Alfred Hollinetz

Heimathausverein Vöcklabruck

Das Heimathaus Vöcklabruck feierte im April 1988 seinen 50. Geburtstag. Aus diesem Anlaß hielt die Stadtgemeinde mit dem Heimathausverein in Anwesenheit des Landeshauptmannes Dr. Josef Ratzenböck eine festliche Matinee ab. Im Lebzelterhaus wurde eine Jubiläumsausstellung gezeigt.

Die Anfänge des Heimathauses reichen in die zwanziger Jahre zurück, als sich Vöcklabrucker Lehrer am 11. November 1920 in der kleinen Volksschule zu Arnbruck bei Lenzing zusammenfanden und sich zu einer freiwilligen Vereinigung der Lehrpersonen zusammenschlossen. Ihr Ziel war, alle heimatkundlichen Fragen in der Umgebung zu erforschen, damit man diese später in den Schulen als Lehrstoff verwenden konnte. Das lag auch im Sinne des Ministeriums.

In dieser Schule zu Arnbruck wurden damals bereits die geistigen Anfänge des Vöcklabrucker Heimathauses gelegt. Erster Obmann war der Bezirkskonservator und Heimatforscher Oberlehrer Josef Berlinger, Timelkam. Ihm folgte 1922 Robert Bernhart, Fachlehrer für Deutsch und Geschichte, als Obmann der heimatkundlichen Sprengelarbeitsgemeinschaft nach. Aus dieser entstand die Bezirkslehrerarbeitsgemeinschaft für Heimatkunde. Vorträge, die von bekannten Heimatforschern wie z.B. Landesschulinspektor Hofrat Dr. Franz Berger, gehalten wurden, standen im Mittelpunkt. Berger war es auch, der nicht müde wurde, die Wichtigkeit der Heimatpflege im Schulunterricht aufzuzeigen. Dr. Eduard Kriechbaum, Arzt, Heimatforscher und Volkstumspfleger, entwickelte bereits im Jahre 1922 ein museumspädagogisches Konzept, das heute noch Aktualität besitzt. Dr. Rudolf Guby, Kunsthistoriker, hielt anfangs des Jahres 1930 vor der Bezirkslehrerarbeitsgemeinschaft Vöcklabruck den ersten Vortrag über Neuentdeckungen beim Gamperner Flügelaltar. Als dieser im gleichen Jahr veröffentlicht wurde, widmete Dr. Guby einen Sonderdruck seiner Arbeit der Vöcklabrucker Heimatmappe. Ihre größte Bedeutung erreichte die Arbeitsgemeinschaft mit der Herausgabe dieser Mappe, in der die wichtigsten Vorträge aufgenommen wurden. Um ihnen dauernde Aktualität zu verleihen, wurden sie hektographiert und als gedruckte Heimatblätter als Zeitschrift "Heimatmappe" gesammelt. Die erfolgreiche Arbeit der Lehrerarbeitsgemeinschaft endete 1938. Sie kann sich mit vollem Recht als Wegbereiterin zu einem Heimathaus bezeichnen.

Es bedurfte allerdings mehrerer Umstände, daß dieses Vorhaben auch Wirklichkeit wurde. Den unmittelbaren Anlaß zur Gründung ergab, daß am 26. Februar 1929 die im Nachlaß des im Jahre 1925 verstorbenen Isidor Braun befindliche Sammlung, bestehend aus alten Waffen, Möbel und Statuen, um den Preis von 5.000 Schilling zum Verkauf angeboten wurde. Da entsann man sich der Ratschläge von drei Persönlichkeiten, nämlich von Dr. Berger, Dr. Kriechbaum und Dr. Guby, die bei verschie-

denen Anlässen wiederholt die Gründung eines Heimathauses in Vöcklabruck angeregt und den Weg dazu über einen Heimathausverein vorgeschlagen hatten. Dieser Verein wurde am 14. Mai 1929 gegründet und als Obmann Bezirkshauptmann Prinz Alfred zur Lippe-Weissenfeld gewählt. Seine Initiative und Tatkraft ebnete alle Schwierigkeiten. Er wird allgemein als Vater des Heimathauses bezeichnet. Mit der wichtigen Stelle des Kustoden betraute man Fachlehrer Robert Bernhart. Die am 8.7.1929 angekaufte Sammlung Braun bildete den Grundstock für das Museum.

Die Stadtgemeinde Vöcklabruck übergab am 29. Dezember gleichen Jahres, das in ihrem Besitze befindliche ehemalige Benefiziatenhaus in die Verwaltung des Heimathausvereines. Neben der Stadtpfarrkirche St. Ulrich, ist es eines der ältesten Häuser der Stadt, dessen Geschichte bis in die Mitte des 15. Jahrhunderts urkundlich nachzuweisen ist. Mit der Stadtpfarrkirche und dem Benefizium der Stadt war es engst verbunden. Die Umwandlung des Hauses zu einem Heimathaus vollzog sich in den Jahren 1932 bis 1937. Die darin wohnenden acht Mietparteien brachte man anderswo unter.

Das Haus befand sich baulich in sehr schlechtem Zustand. Mit der Planung wurde der junge heimische Architekt Hannes Eiblmayr beauftragt. Als Richtlinie für die Erneuerung diente der Gedanke, nach Möglichkeit das Gebäude in seiner ursprünglichen Form wiederherzustellen und die Räume mit den Gewölben, den Holzdecken und den unterschiedlichen Raumhöhen, den musealen Bedürfnissen nutzbar zu machen. Bedenken gab es wegen des beabsichtigten Abrisses eines Anbaues der 1860 an die Ostseite des Hauses angefügt wurde und den Bewohnern als Holzlager diente. Bekannte Künstler wie Mandelsloh, Sergius Pauser, Rudolf Steinbüchler, plädierten schriftlich für den Abbruch. Mit der erfolgten Abtragung des Gebäudes wurde der frühere Bauzustand des Hauses wiederhergestellt. Die beträchtlichen Kosten der Umbauarbeiten übernahm großzügigerweise das Gründungsmitglied Hans Hatschek.

Um- und Aufbau zu einem Museum erfolgte in einer von politischen und sozialen Spannungen erfüllten Zeit. Nach acht Jahren, davon fünf Jahre Bauzeit und Einrichten der Räume, erfolgte die Eröffnung des Heimathauses am 11. Juli 1937. Neben der von der Familie Braun erworbenen Privatsammlung war von Anfang an die Pfahlbausammlung der dominierende Teil des Museumsbestandes. Sie wurde in den Jahren nach 1932 von Robert Bernhart aufgebaut. Von ihm stammen auch mehrere Publikationen über die Pfahlbaukultur am Attersee. Heute, nach über 50 Jahren gibt es sechzehn Schauräume, davon sieben als Wohnräume stilgerecht gestaltet. Neben Ankäufen sind es aber vor allem private Geschenkgeber, denen das Haus die Mehrzahl seiner Schätze verdankt.

Die Jahre des zweiten Weltkrieges brachten die Museumstätigkeit weitgehend zum Stillstand. Da der Heimathausverein über keine eigenen Mittel mehr verfügte, wurde die gesamte Sammlung in das Besitzrecht der Stadtgemeinde übertragen. Erst 1954 wurde der Heimathausverein wieder reaktiviert und der Mitbegründer des Heimathauses zum ehrenamtlichen Heimathausreferenten bestellt. Im gleichen Jahr erfolgte seine Wahl zum Obmann des Vereines. In neuen Statuten legte man als Haupt-

aufgabe des Vereines die ständige Betreuung des Heimathauses fest. Für Bernhart und das Heimathaus waren es bis zu seinem Tod die fruchtbringendsten Jahre. Er starb am 14. Februar 1980. Er vereinigte alles in einer Person: Er war Lehrer, Volksbildner, Heimatforscher, Pfahlbauforscher - und war vor allem ein unermüdlicher Sammler. Unablässig streifte er durch die Lande, immer auf Suche nach interessanten Dingen für das Museum. Das Heimathaus verdankt ihm unendlich viel.

Anfang der achtziger Jahre wurde mit der weitgehenden Neuordnung der Sammlungen begonnen, die jetzt im wesentlichen abgeschlossen ist. Im Laufe der Jahrzehnte hatte sich eine Fülle von ähnlichen, aber auch mehr unbedeutenden Gegenständen angehäuft, die die Überschaubarkeit stark behinderte. Durch eine bessere Ausleuchtung, ist es nun geglückt, die verschiedenen Epochen unserer Vergangenheit lebendig zu veranschaulichen und die einzelnen Exponate organisch in den historischen Ablauf einzugliedern.

Das Heimathaus Vöcklabruck, in schwierigster Zeit entstanden, zeigt den Besuchern Ahnengut jener Menschen, die in der Stadt und in Gemeinden des Bezirkes gelebt haben. In der Pflege dieser Tradition wird die Liebe zur Heimat und ihren Werten gefördert und erhalten.

Libert Kickinger

Museum und Galerie der Stadt Wels

Museumsdirektor: Wiss.OR. Dr. Wilhelm Rieß (Dienststellenleiter); Sachbearbeiter: Dr. Renate Miglbauer (Museum); Dr. Jutta Nordone (Museum); Helga Födisch (Restaurierwerkstätte); Christine Kalliauer (Bibliothek); Peter Oman (Depot und Inventarisierung); Werner Lerch (Verwaltung); 1 Schreibkraft; 1 Verwaltungskraft; 14 Vertragsarbeiter;

A r b e i t s a n f a l l : Im Verwaltungsjahr 1987 ergab sich folgende administrative Tätigkeit: In der Dst. Stadtmuseum wurden 23 Dauerakte geführt sowie weitere 193 (214) Akte angelegt. Es wurden 198 (170) Bestellscheine, 106 (103) Auszahlungsanordnungen, 30 (39) Anforderungsscheine und 52 (51) Kostenrechnungen ausgestellt bzw. abgerechnet.

S c h w e r p u n k t e : Im Berichtsjahr und in den nächsten Jahren zählt zu den Schwerpunkten die museale Darstellung der Stadt Wels während der letzten 100 Jahre. Diese wird durch die Präsentation verschiedener Zeitabschnitte - so im Berichtsjahr: Wels 1945-65, dem Publikum zur Diskussion geboten, womit das Konzept "Museum auf Probe" seine Verwirklichung findet. Als archäologischer Schwerpunkt kann die "Grabung Georgskapelle" in Zusammenarbeit mit dem Musealverein Wels Erwähnung finden. Der Katalog für die Sammlung "Landwirtschaftsgeschichte" wurde im Herbst 1986 als 26. Jahrbuch des Musealvereines Wels herausgegeben.

Besucherzahlen der Sammlungen:

- a) Vorgeschichte bis Frühmittelalter im AG III 4.077 (3.663)
b) Stadtgeschichte, Landwirtschaftsgeschichte,
Österreichisches Gebäckmuseum und Heimatver-
triebene in der Burg Wels 14.437 (17.994)

Ausstellungen und Besucherzahlen in der Galerie der Stadt Wels: Dorothea Weissensteiner (16.1.-8.2.); Gilda Aita (20.2.-15.3.); Kurt Panzenberger (27.3.-20.4.); Fritz Fröhlich (1.5.-31.5.); Erdmuthe Scherzer-Klinger (5.6.-28.6.); Rudolf Wernicke (3.7.-6.9.); Aspekte Künstler. Fotografie im 20. Jahrhundert (24.9.-25.10.); Eva Bosch (30.10.-22.11.); Hans Hoffmann-Ybbs (4.12.-6.1.88);

Besucherzahl: 4.469 (7.422)

Wechselausstellungen und Besucherzahlen in der Burg Wels: Elisabeth Plänk (6.2.-1.3.); Die Römer am Magdalensberg (30.1.-22.3.); Leopold Rumerstorfer (6.3.-5.4.); Wachs und Volksfrömmigkeit (3.4.-14.6.); Doris Holzacker/Christian Holz knecht (10.4.-10.5.); Wels 1918-38 (24.10.86-29.3.87); Brigitte Gauss (12.6.-19.7.); Prärie-Indianer (24.6.-4.10.); Kurt Steinberg (31.7.-30.8.); Ingeborg Rauss (18.9.-11.10.); Linzer Triumpfbögen (29.10.-22.11.); Joachim Janke/Franz Simader (6.11.-29.11.); Wels 1945-65 (23.10.-28.2.88); Spielzeugeisenbahn (3.12.87-14.2.88); Otmar Hintringer (11.12.87-10.1.88);

Besucherzahl: 26.425 (34.824)

Gesamtzahl der Besucher in allen Schauräumen:
49.408 (63.903)

Veranstaltungen in der Burg Wels: 290 (271) Veranstaltungen; 15.321 (13.032) Besucher.

Mitteilungen aus dem Stadtmuseum Wels: Im Jahre 1987 erschienen 8 Ausgaben dieser Broschüre (Nr. 23.30) mit Beiträgen von Karl-Heinz Ankowitsch, Brigitte Gauss, Hans Hofmann-Ybbs, Doris Holzacker, Christian Holz knecht, Franz Jakubec, Joachim Janke, Renate Miglbauer, Jutta Nordone, Gernot Piccottini, Elisabeth Plänk, Wilhelm Ratzenböck, Wilhelm Rieß, Leopold Rumerstorfer, Franz Simader, Gilbert Trathnigg, Otmar Werner-Hintringer, Georg Wacha, die wie schon in den Jahren zuvor großen Anklang gefunden haben. Diese Reihe mit Beiträgen zu den musealen Sonderausstellungen und Ausstellungen in den Galerien des Stadtmuseums wird auch im Jahre 1988 fortgesetzt.

Fotokartei: Im Berichtsjahr wurden 516 Fotos archiviert, eingeordnet und in der Findkartei verzeichnet. Der Bestand "Agrargeschichte" wurde in Übereinstimmung mit dem Aufstellungsmodus der musealen Sammlungen geordnet.

Subventionen Stadtbildpflege: Im Berichtsjahr gelangten nachstehende Subventionen im Rahmen der Stadtbildpflege zur Auszahlung: S 645.945, 74.

Bibliothek: 1987 wurden in der Bibliothek weitere Ordnungs-

arbeiten durchgeführt und ein neu adaptierter Raum hauptsächlich für ausländische periodische Publikationen eingerichtet. Dadurch wurden Veränderungen in den Katalogen notwendig, die zum Teil mit Hilfe einer Feriалаushilfskraft erledigt wurden.

An Neuzugängen wurden 461 Einzelschriften verzeichnet, die inventarisiert, zugeordnet und katalogisiert werden mußten.

P u b l i k a t i o n e n : Dr. Renate Miglbauer, Gestempelte und beschriftete Amphoren im Stadtmuseum Wels, in: Festschrift f. Dr. Korell, Bd. I, Mannus 53. JBd. 1987, 13-21.

dies., Aneignende Wirtschaft, Viehhaltung, in: Stadtmuseum Wels, Katalog (2).

dies., Sammlung Landwirtschaftsgeschichte, 26. Jb. des Musealvereines Wels, 1986/87, 118-148.

Dr. Jutta Nordone, Die Krippen im Welser Stadtmuseum, in: Krippen; Geschichte - Museen - Krippenfreunde; Innsbruck 1987, 917 zusammen mit Dr. Wilhelm Rieß. Ein Inventar des Welser Minoritenklosters aus dem Jahre 1677 im Vergleich mit bürgerlichen Inventaren dieser Zeit, in: Mannus - Festschrift für Dieter Korell, Bd. III, Bonn 1987.

dies., Glaubensvorstellungen, Das Gesinde, der Protestantismus, Das Landhandwerk, Bäuerliches Wohnen, Ranzten. In: Stadtmuseum Wels, Katalog (2), Sammlung Landwirtschaftsgeschichte, 26. Jb. des Musealvereines Wels 1986/87.

Peter Oman, Das Nahrungswesen, Das Hauswesen, Geschirr, Der Most, Schloß und Schlüssel. In: Stadtmuseum Wels, Katalog (2), Sammlung Landwirtschaftsgeschichte, 26. Jahrbuch des Musealvereines Wels 1986/87.

Dr. Wilhelm Rieß, Die Sammlung Landwirtschaftsgeschichte in der Burg Wels, Der Most, Schloß und Schlüssel. In: Stadtmuseum Wels, Katalog (2), Sammlung Landwirtschaftsgeschichte, 26. Jahrbuch des Musealvereines Wels 1986/87.

F e r i a l p r a k t i k a n t e n : In der Zeit vom 13.7.-2.8. 1987 (Turnus I) und vom 3.8.-23.8.1987 (Turnus II) waren 9 Ferialpraktikanten beschäftigt.

Sammlung von Werbematerial für K o n s u m g ü t e r : Die Sammlung wurde im Jahre 1987 um 380 Gegenstände erweitert. Der Gesamtbestand betrug somit Ende 1987: 2.449.

A n k ä u f e durch die Galerie der Stadt Wels: Es wurden im Berichtsjahr insgesamt 27 (40) Bilder angekauft. Der Gesamtwert der angekauften Bilder beläuft sich auf S 276.900,--.

N e u e r w e r b u n g e n durch das Stadtmuseum: Im Berichtsjahr wurden Musealgegenstände (museale Uhrengewichte, Auswahlautomat, Trinkgefäß und Lampenschirm, Schreibmaschine, Bild "Bürgermeister Bauer", photographische Platten - 19./20. Jahrhundert, Telefon aus dem Jahre 1928, Schellaks mit Koffer, Werbetafeln, Ansichtskarten, Münzen, Archäologische Fundkonvoluten aus der Römerzeit, Puppenkauf laden) im Gesamtwert von S 55.697,-- (253.854,40) angekauft.

R e s t a u r i e r b e r i c h t : Restaurierung verschiedener Gegenstände aus unterschiedlichen Materialien für die Sammlungen Stadtgeschichte und Römerzeit.

Photoarbeit: Laufende Vervollständigung des Dia-Archives der Dst. Stadtmuseum. Fotografische Aufnahmen einschließlich Ausarbeitung für Dokumentation Stadtgeschichte, Stadtbild, Bodenfunde, Galerie etc.

Kartei: Erstellung einer Fotokartei für die in der Galerie der Stadt Wels, Burggalerie und fremden Galerien angekauften Bilder und div. andere Kunstwerke.

Österreichisches G e b ä c k m u s e u m : Die Ordnungsarbeiten wurden in Hinsicht auf den geplanten Katalog fortgesetzt.

A u s g r a b u n g in der ehem. St. Georgskapelle in Wels: Vom 3.6.-16.10.1987 wurden in und um die ehem. Georgskapelle in Zusammenarbeit mit dem Musealverein Grabungen zur Erforschung der mittelalterlichen Situation durchgeführt. Der Magistrat der Stadt Wels stellte dazu folgendes Personal zur Verfügung: Grabungsleitung: Dr. Renate Miglbauer, Dr. Wilhelm Rieß, Peter Oman. Wissenschaftliche Mitarbeiter: cand.phil. Andreas Trapp, Universität Wien; Sowie Grabungsarbeiter und Ferialarbeiter.

Dr. Wilhelm Rieß

Archiv der Stadt Wels

O r d n u n g s a r b e i t e n :

Ordnung und Verzeichnung des Sonderbestandes "Kriegsgefangenenlager Marchtrenk 1915-1922" in 36 Schubern und einem Großformat.

Verzeichnung der Dienstboten- und Arbeitsbücher (ca. 1600 Stück) auf Karteikarten.

Anlage und Verzeichnung einer Plan-Sammlung; gleichzeitig Erfassung der unter den Akten liegenden Plänen und Skizzen bis 1920 auf Karteikarten.

Überarbeitung und Nachordnung der Sammlung "Drucke".

Ordnung und Ergänzung der Sammlung "Ansichtskarten" nach Ankäufen und Anfertigung von Reproduktionen; daneben neue Ordnung der im Stadtarchiv aufliegenden Negative.

Zeitungsdokumentation: Überarbeitung und laufende Ergänzung der Bestände.

Die bestehenden Sammlungen von Dokumentationsmaterial, Plakaten, Partezetteln und Totenbildern wurden laufend ergänzt.

Skartierungen: Akten der Magistratsabteilung 4 - Jugendwohlfahrt aus den Jahren 1964-1984 wurden skartiert. Mehrere Abteilungen des Magistrates erstellten Skartierordnungen, eine Durchsicht der zur Skartierung anstehenden Akten war aber aus zeitlichen Gründen nicht möglich.

B i b l i o t h e k : 76 (300) Bände kamen durch Zuwendungen an das Stadtarchiv. 78 (152) Bände an wissenschaftlichen Zeitschriften und Publikationen langten durch den Tauschverkehr des Musealvereines Wels beim Stadtarchiv ein. 18 (22) Bände Fachliteratur wurden angekauft.

D o k u m e n t a t i o n : Beginn des Anlegens einer "Chronik der Stadt Wels", verzeichnet nach Schlagworten und in chronologischer Reihenfolge auf Karteikarten.

N e u e r w e r b u n g e n u n d Z u w e n d u n g e n :
Liesl Fritsch, Wels: 38 Ansichtskarten; Josef Schwendinger, Wels: Nachlaß des Komponisten, Dirigenten und Kapellmeisters Otto Panoch-Weilburg (1889-1941). Anfertigung von Fotoreproduktionen alter Ansichtskarten aus der Sammlung Karl Kutnohorsky, Wels.

A r c h i v b e n ü t z u n g : Die Archivalien und Sammlungen des Stadtarchives wurden von 41 (45) Personen, die sich zum Teil tagelang im Stadtarchiv aufhielten, zu Forschungszwecken eingesehen.

W i s s e n s c h a f t l i c h e T ä t i g k e i t :
Günter Kalliauer, Die Welser Märkte. Das Botenwesen. In: 26. Jb. des Musealvereines Wels (1986) (= Stadtmuseum Wels, Katalog Sammlung Landwirtschaftsgeschichte) Wels 1987, S. 105-117.

Alois Zauner, unter Mitwirkung von G.K. Kalliauer, Die protestantischen Salzburger Bürger in Vöcklabruck und in Wels. - In: Fürst Erzbischof Wolf Dietrich von Raitenau. Gründer des barocken Salzburg. Katalog der 4. Salzburger Landesausstellung 1987, S. 127-130.

Günter Kalliauer, Beiträge über Wels im 19. und 20. Jahrhundert für: Rudolf Lehr: Landeschronik Oberösterreich. - Linz 1987.

Ferner wurde ein Manuskript "Zur Geschichte der Noitzmühle" (Masch-schr., 4 S.) erstellt.

Ö f f e n t l i c h k e i t s a r b e i t : Gestaltung der Ausstellung in der Oberbank Wels "Welser Ansichtskarten von 1890-1945" vom 29.4.-29.5.1987.

Gestaltung der Ausstellungsvitrine am Amtsgebäude II, Pfarrgasse "Das Stadtarchiv Wels stellt sich vor" im Juni 1987.

Pressegespräche mit Mitgliedern des Presseclubs Wels am 26.3.1987.

Vorträge des Archivleiters: Eröffnungsvortrag "Welser Ansichtskarten" am 29.4.1987 "Wels 1945-1965" anlässlich der gleichnamigen Ausstellung in der Burg Wels am 22.10.1987.

P e r s o n e l l e s : Frau Anita Wurm wurde ab 1.5.1987 als Vertragsangestellte aus der Aktion 8000 übernommen. Herr Rudolf Mihajlovic arbeitete bis 18.10. im Rahmen der Aktion 8000 im Stadtarchiv und wurde ab 19.10.1987 mit einem Beschäftigungsausmaß von 50 % als Vertragsangestellter übernommen. Seit 1.12.1987 ist Frau Futh Scheibmair als Vertragsangestellte tätig.

Weiters waren nachstehende Ferialkräfte in zwei Turnussen im Juli und August im Stadtarchiv tätig: Pesendorfer Doris, Drumm Christa, Watzinger Ines, Bauer Andrea und Zarhuber Eva.

A l l g e m e i n e s : Die seit Jahren die Arbeit des Archives

belastende Raumnot sollte im Jahre 1987 durch die Adaptierung des 1. Obergeschosses im sogenannten "Kühlhaus" des alten Schlachthofes gelindert werden. Wegen fehlender Finanzierung mußte dieses Projekt verschoben werden.

Günter Kalliauer

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: [133b](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Heimathäuser und -museen. 79-106](#)